

Ende der Bürgermeister-Ära Schuh

Dr. Gottfried Schuh legte mit 31. Oktober 2009 sein Amt als Bürgermeister der Stadt Klosterneuburg zurück. In seiner mehr als 24-jährigen Amtszeit traf er wichtige Maßnahmen für die Stadt und trug damit entscheidend zur positiven Entwicklung Klosterneuburgs bei.



Dr. Gottfried Schuh

„Ich war 292 Monate Bürgermeister der Stadt Klosterneuburg, das sind 37% meines bisherigen Lebens“, bilanziert Dr. Gottfried Schuh am Ende seiner mehr als 24 Jahre dauernden Amtszeit als Bürgermeister von Klosterneuburg. Er war damit nicht nur der längstamtierende Stadtchef in der Geschichte Klosterneuburgs, sondern auch in den Städten mit mehr als 20.000 Einwohnern darf er diesen Titel österreichweit führen. „Ich habe in dieser Zeit 4 Bezirkshauptmänner der BH Wien Umgebung, 4 Oberbürgermeister aus unserer Partnerstadt Göppingen, 6 Kanzler, 2 Landeshauptmänner, 2 Äbte und 5 Präsidenten der Vereinigten Staaten erlebt“, lacht der Langzeitbürgermeister.

Dr. Gottfried Schuh trat nach 5-jähriger Tätigkeit als Gemeinderat und anschließender 5-jähriger Amtszeit als Vizebürgermeister am 28. Juni 1985 das Amt des Bürgermeisters an. Er war zunächst noch 12 Jahre hauptberuflich Marketingleiter der RZB und führte dann ab 1997 ausschließlich das Amt des Bürgermeisters. Schon als Jugendlicher zeigte er großes politisches Interesse und engagierte sich bereits Mitte der sechziger Jahre in der Jungen ÖVP Klosterneuburgs. Als eines der großen Highlights seiner Amtszeit zählt Schuh die Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes



Die Realisierung der Entlastungsstraße war eines der wichtigsten Projekte für Dr. Gottfried Schuh.

im Jahre 1987, bei dem 140 ha Bauland in Grünland rückgewidmet und so die Lebens- und Wohnqualität gesichert werden konnte. „Bei der Gemeinderatswahl 1990 haben wir vom Wähler die Rechnung präsentiert bekommen und die absolute Mehrheit im Gemeinderat verloren, doch rückblickend hat sich gezeigt, dass mit dieser Maßnahme der unkontrollierten Ausweitung des Baulandes entgegen gewirkt werden konnte“, resümiert der ehemalige Stadtchef.

In den Jahren danach erfolgte die Überarbeitung des Flächen- und Bebauungsplanes, dessen Hauptaugenmerk auf dem Entgegenwirken der Zersiedlung bzw. unkontrollierter Ausweitung des Baulandes sowie der Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität in der Stadt zielte. Mit der Einführung einer speziellen Bebauungsbestimmung sowie der Verhängung einer Bausperre konnten großvolumige Verbauungen in letzter Zeit verhindert werden. 1989 wurde ein neues Abfallwirtschaftskonzept erstellt und im Gemeinderat beschlossen. 1990 startete die Stadt mit den ersten Mülltrennversuchen. Heute sind Mülltrennung und der Recyclinggedanke für die Bevölkerung selbstverständlich. Der Recyclinghof wurde in den letzten Jahren immer wieder vergrößert, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Die vollbiologische Kläranlage wurde 1989 in Betrieb genommen. 2008 wurde bereits mit den Baumaßnahmen für die Erweiterung der Kläranlage in der Höhe von 9,5 Mio. Euro begonnen. Der Vollausbau des Kanalnetzes wird weiterhin vorangetrieben und soll im Wesentlichen bis 2010 abgeschlossen sein. 95 Prozent aller Haushalte sind bereits an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen.

In den vergangenen 24 Jahren wurde auch der Ausbau der Wasserversorgung (Versorgungsgrad: 95%) entscheidend vorangetrieben. Erneuerungen und Ausbau der Hochbehälter und Brunnen sowie der Pumpwerke haben laufend zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung beigetragen. Mittlerweile hat Klosterneuburg ein Wasser- und Kanalleitungsnetz in der Länge von ca. 270 km.

In der Amtszeit von Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh wurden zahlreiche verkehrsberuhigende Maßnahmen gesetzt. Dazu zählen die Einführung der 30 km Zonen, der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes durch AST und Stadtbusse, der Umbau des Niedermarktes oder der Bau des Parkhauses im Jahr 1994 mit der Rot Kreuz Stelle. Ein weiterer Höhepunkt seiner Amtszeit war für Schuh die Eröffnung der Entlastungsstraße, dessen Bau nach 25-jähriger Vorlaufphase und Planung im August 2005 begonnen wurde. Zuerst erfolgten die Vorbereitungsarbeiten, im August 2006 wurde schließlich mit den eigentlichen Arbeiten begonnen. Ende 2008 erfolgte die Fertigstellung der neuen Straße. Die Errichtung des Kreisverkehrs beim Weidlinger Bahnhof bildete den Abschluss der Arbeiten. Der Stadtplatz wurde in den letzten Monaten von der Albrechtstraße bis zum Niedermarkt in seiner Charakteristik und Funktion neu gestaltet.

In den vergangenen Jahren wurde das Krankenhaus Klosterneuburg in mehreren Bauabschnitten ausgebaut und neue medizinische Versorgungsbereiche geschaffen. Neben kostensenkenden Maßnahmen wurden umfangreiche Neustrukturierungen durchgeführt. Das Krankenhaus avancierte in vielen Bereichen zu einem Spitzenkrankenhaus in Nieder-